

Chronik der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft in Köln e.V.

Diese im Februar 2008 von Dr. Hartmut Krug erstellte Chronik greift besonders wichtige Ereignisse auf. Daneben fanden in jedem Jahr ein ausgiebiges Veranstaltungsprogramm sowie ständige Einrichtungen ihren Platz. Eine Leitartikel-Chronik aus den Mitteilungen ergänzt die Zusammenstellung. Die Chronik der Städtepartnerschaft Köln-Turku wird gesondert erstellt. Die Chroniken werden ständig auf den neuesten Stand gebracht.

1951 Das FINNLAND-INSTITUT wird in Köln von Dr. Fritz Keese gegründet. Er führt die Arbeit und Tradition des früheren INSTITUTS FÜR FINNLANDKUNDE der Universität Greifswald fort, welches 1945 geschlossen wurde.

Die Aufgaben des neuen Kölner Instituts werden in einer Satzung festgelegt, in der es in § 2 u.a. heißt:

§1 Pflege der wissenschaftlichen Finnlandkunde und Vermittlung von Kenntnissen der Kultur, Wirtschaft und Politik des finnischen Sprachbereichs in ihren gesamten Erscheinungsformen.

§2 Förderung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Finnland.

§3 Aufbau einer Bücherei... Vorträge, Studienreisen...

§4 Herausgabe eigener Veröffentlichungen in Form einer in freier Folge erscheinenden wissenschaftlichen Schriftenreihe.

Materiell musste völlig neu angefangen werden. Aus Bücherschenkungen von Freunden in Deutschland und Finnland, von finnischen wissenschaftlichen Gesellschaften, von den führenden Verlagshäusern und der Studentenschaft der Universität Helsinki wurde der Grundstein für eine neue Finnland-Bücherei gelegt.

1952

Im Wintersemester 1952/53 beginnt der Finnisch-Unterricht an der Kölner Universität, nachdem Dr. Keese zum Lektor bestellt wird, mit einem Anfängerkurs. Im Sommersemester 1953 kommt ein Kurs für Fortgeschrittene, im WS 1953/54 ein Literaturkurs hinzu.

1953

Die Bücherei kann einen erheblichen Zuwachs an Büchern verzeichnen. Das FINNLAND-INSTITUT nimmt zunehmend Übersetzungstätigkeiten wissenschaftlicher wie auch privater Art auf. Die ersten Vorträge, Film- und Diavorführungen werden abgehalten. Die damalige Finnische Handelsvertretung in Köln unterstützt die Arbeit des Instituts. Der Nordwest-deutsche Rundfunk Köln zieht das Institut zur Mitarbeit heran. Eine zwanglose Studiengemeinschaft der Kölner Finnlandfreunde, der Finnland-Arbeitskreis, wird gegründet. In den folgenden Jahren erfährt das Institut eine bemerkenswerte Ausweitung seiner Tätigkeiten.

1956

Die seit längerer Zeit geplante Umwandlung des bis dahin privaten Instituts in die Rechtsform eines eingetragenen Vereins als **Finnland-Institut e.V.** wird vollzogen. Konsul Mäkinen von der Finnischen Handelsvertretung ist als Gast anwesend. In den ersten Vorstand werden gewählt: Hans Matthies, Rechtsanwalt und Notar (Vorsitzender), Dr. Fritz Keese (Geschäftsführer) und Frau Erika Rinne (Kassenführung). Die *Wihuri-Stiftung* in Helsinki und die Deutsch-Finnische Vereinigung Hamburg-Lübeck-Bremen stiften namhafte Geldbeträge, mit denen wiederum die Institutsbücherei erweitert werden kann. Als Dank für die Bücherspende, die dem Institut von Studenten der Universität Helsinki im Jahre 1954 zuteil wird, sammeln Studenten und Hörer der Sprachkurse des finnischen Lektorats der Universität Köln wissenschaftliche Bücher und Werke der deutschen Literatur, die der Studentenschaft der Universität Helsinki übersandt werden.

1959

Das Finnland-Institut wendet sich im Oktober 1959 zum ersten Mal mit einem eigenen Blatt, **Mitteilungen**, an einen größeren Kreis von Finnlandfreunden und Interessenten. Dieses Blatt erscheint heute noch mindestens zweimal jährlich. Der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Theo Burauen, von Beginn an sehr freundschaftlich mit dem Institut verbunden, sowie Generalkonsul Veli Helenius, Leiter der Handelsvertretung der Republik Finnland, senden hierzu Grußworte.

1960

Die Volkshochschule Köln und das Finnland-Institut veranstalten gemeinsam am 11./12.Juni ein Finnland-Seminar mit einem konzentrierten Vortragsprogramm. Schwerpunkte sind historische Aspekte und die wirtschaftlichen Probleme Finnlands. Das Institut, bisher von der Wohnung des Geschäftsführers Dr. Keese betreut, bekommt neue Räume bzw. ein Sekretariat in der Bachemer Str.91 in Köln-Lindenthal. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Burauen konstituiert sich ein **Kuratorium des Finnland-Instituts**, dem außer dem Kulturdezernenten der Stadt, Vertreter der Universität Köln, der Industrie-und Handelskammer, der Handwerkskammer auch Persönlichkeiten aus Handel und Wirtschaftskreisen und der Presse zur Seite stehen. Generalkonsul Helenius nimmt ebenfalls an den Sitzungen teil.

1961

Zum zehnjährigen Bestehen des Finnland-Instituts hält der Historiker Eino E. Suolahti im Gürzenich einen Festvortrag über „Finnlands Weg durch die Geschichte“. Oberbürgermeister Burauen und Generalkonsul Tikanvaara halten Begrüßungsansprachen. Anschließend gibt der Oberbürgermeister den Ehrengästen und den Mitgliedern des Instituts einen Empfang im Rathaus. Die Kölner Presse, einige große deutsche Tageszeitungen sowie eine Reihe finnischer Tageszeitungen bringen Mitteilungen und Artikel zu diesem Jubiläum. Das erste Heft der **Schriften aus dem Finnland-Institut Köln** mit dem Titel „Finnland zwischen West und Ost“ von Rainer von Fieandt erscheint im Hamburger Verlag von der Ropp.

1962

Die Reihe „Schriften“ wird fortgesetzt mit Heft 2 : „Finnlands Weg durch die Geschichte“ von Dr. Eino E. Suolahti.

1963

Professor Dr. L.A. Puntila aus Helsinki spricht in der Industrie-und Handelskammer über „Die finnische Außen-und Handelspolitik“. Der Vortrag erscheint dann als Heft Nr. 3 der „Schriften“-Reihe. Ein STIPENDIENFONDS des Finnland-Instituts wird auf Anregung von Oberbürgermeister Theo Burauen begründet, um jährlich für einen finnischen Studenten oder eine finnische Studentin die Möglichkeit zu einem Studienaufenthalt in Köln zu geben.

1964

Der erste „Offene Abend“ des Finnland-Instituts findet statt. Mitglieder, Freunde und finnischen Gästen wird Gelegenheit zu deutsch-finnischen Gesprächen gegeben.

1965

Die 6. Arbeitstagung der Deutsch-Skandinavischen Gesellschaft findet auf Einladung des Finnland-Instituts vom 23. – 25. April in Köln statt. Gastgebende Gesellschaften sind die Deutsch-Isländische Gesellschaft, die Deutsch-Skandinavische Studentenvereinigung der Universität Köln und das Finnland-Institut Köln e.V. Die Stadt Köln als Tagungsort bietet die Möglichkeit, den Rahmen des Zusammentreffens weiter zu spannen und die Tagungsfolge abwechslungsreich zu gestalten. Hierzu trägt vor allem die großzügige Unterstützung durch Oberbürgermeister Theo Burauen und die Stadt Köln sowie durch

die diplomatischen Vertretungen der skandinavischen Länder bei. Auch das Auswärtige Amt ist erstmals vertreten. Der offizielle Teil beginnt mit einem Empfang durch Oberbürgermeister Burauen. Der schwedische Botschafter Ole Jödahl eröffnet die vom Finnland-Institut arrangierte und von Dr. Horst Bronny (Universität Bochum) eingerichtete „Lapland-Ausstellung“ im Gürzenich. Sie bleibt bis zum 6. Mai geöffnet.

Die Schriftenreihe des Instituts wird durch Heft 4 „Finnisch als Kultursprache“ von Prof. Björn Collinder erweitert.

Erstmals kann aus dem von Oberbürgermeister Theo Burauen gegründeten Stipendienfonds ein Jahresstipendium an eine in Köln studierende finnische Medizinstudentin vergeben werden. Ein kleinerer Betrag wird für eine Studienreise nach Finnland an einen Kölner Studenten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gezahlt.

Die Zahl der Mitglieder beträgt im Dezember 134.

1966

Zwei gesellschaftliche Veranstaltungen werden zum ersten Male ins Kulturprogramm aufgenommen, das Mittsommerfest mit einem Juhannusfeuer und eine Feier zum Unabhängigkeitstag Finnlands im Kölner Gürzenich.

Zwei neue Hefte der Schriftenreihe erscheinen: Nr. 5 „Die soziale Struktur Finnlands“ von Prof. Heikki Waris sowie Nr. 6 „Ein kleines Land – Großmacht des Holzes“ von Veikko Kontinen.

1967

Im Mai wird die Städtepartnerschaft Köln – Turku begründet.

Das bisherige Finnland-Institut gibt sich auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung den neuen Namen Deutsch-Finnische Gesellschaft in Köln e.V. An der Absicht, in verstärktem Maße die kulturelle Öffentlichkeitsarbeit in Form von Vorträgen, Konzerten, Ausstellungen u. a. weiterzuführen, wird festgehalten. Die wissenschaftliche Finnlandkunde wird als Finnische Abteilung des Instituts für Nordische Philologie der Universität zu Köln eingegliedert. Das neugeschaffene Institut für Nordische Philologie mit dem Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Ulrich Groenke, der auch die Finnougristik vertritt, übernimmt auch die Bibliothek und das Lektorat.

Im Gürzenich findet die Feier zur 50jährigen Selbständigkeit Finnlands statt. Der Kanzler der Universität Helsinki, Prof. Paavo Ravila, hält zu diesem Thema den Festvortrag.

Band 7 der Schriftenreihe „Deutschland und Finnland während der beiden Weltkriege“ von Dieter Aspelmeier erscheint.

1968

Mit der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft München e.V. wird ein Freundschaftsvertrag geschlossen.

1969

Der Mitgliederbestand wächst auf 230. Mit großzügiger Unterstützung von Oberbürgermeister Theo Burauen und Geschäftsführer Ernst Voigt von der Industrie- und Handelskammer können zehn Unternehmen als Firmenmitglieder gewonnen werden. Die freundschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen deutsch-skandinavischen Gesellschaften wird fortgesetzt.

Die Deutsch-Finnische Gesellschaft Köln ist bei dem Geburtstagsempfang ihres Kuratoriusvorsitzenden, Oberbürgermeister Theo Burauen, bei der Einweihung der neuen Residenz von Generalkonsul Dr. Martti Salomies sowie bei offiziellen Zusammenkünften der Stadt Köln mit der Delegation finnischer Turnerinnen und Stadtverordneter aus Helsinki vertreten.

Der achte Band der Schriftenreihe „Finnlands moderne Literatur“ von Kai Laitinen erscheint.

1971

Die Gesellschaft feiert ihr 20jähriges Jubiläum mit einer veranstaltungsreichen Finnland-Woche. Die eigentliche Festveranstaltung findet am 7. Oktober im Gürzenich statt. Prof. Dr. Tauno Nurmela von der Universität Turku hält den Festvortrag zum Thema „Finnland und

die Finnen“. Im Anschluss daran gibt Oberbürgermeister Theo Burauen einen Empfang im Pratorium des Rathauses mit einer sachkundigen Führung durch die Ausgrabungen aus der Römerzeit.

Zum ersten Mal wird das Vappufest am 30. April gefeiert und damit eine neue Tradition eingeführt.

Das Diaspora-Komitee des Kirchenzentralverbandes Finnlands entsendet Pastor Hannu Honkkila in die Bundesrepublik mit der Aufgabe: Untersuchung und Entwicklung der evangelischen kirchlichen Arbeit in Mitteleuropa. Es gilt, Kontakte zu den Landsleuten herzustellen und gute Verbindungen mit den verschiedenen kirchlichen und weltlichen Instanzen aufzunehmen. Wertvolle Hilfe leisten die Finnische Handelsvertretung und die Deutsch-Finnischen Gesellschaften. Ein **Finnisches Gemeindezentrum** wird in Köln-Sülz, Berrenrather Str. 213, eingerichtet, wo sie sich noch heute befindet. Es beginnt hier eine bis zum Chronikdatum fortbestehende enge Zusammenarbeit mit der DFG Köln.

1972

Das 400. Mitglied der Gesellschaft kann begrüßt werden.

Die Gesellschaft zieht zusammen mit dem Finnland-Institut in eine geräumigeres Domizil nach Köln-Lindenthal in die Kerpener Str. 21 in unmittelbarer Universitätsnähe.

Band Nr. 9 „Grundzüge der Struktur des Finnischen“ von Prof. Dr. Ulrich Groenke erscheint. Zu einer ständigen Einrichtung wird das Volleyballspiel in der Turnhalle Antwerpener Str.

1973

Der Vorstand der Deutsch-Finnischen Gesellschaft in Köln bittet Herrn Oberbürgermeister Theo Burauen in Würdigung seiner Verdienste um die freundschaftlichen deutsch-finnischen Beziehungen, als erster die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft anzunehmen. Er erklärt sich bereit, den Vorsitz des Kuratoriums auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Oberbürgermeisters beizubehalten.

Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Regierungsdirektor Günther Schulz-Rinne, wird zum Sprecher des Dreierausschusses des Arbeitskreises Deutsch-Skandinavischer Gesellschaften gewählt.

Das Fest zur finnischen Unabhängigkeit wird durch die Darbietungen des finnischen Opernsängers Matti Salminen von der Kölner Oper und dem der Volkstanzgruppe der Finnischen Gemeinde in Köln e.V., „Finnlore“, bereichert, die erstmals öffentlich auftritt.

1974

Vorstandsmitglied Dr. Fritz Keese wird zum korrespondierenden Mitglied der Finnischen Literaturgesellschaft, Helsinki, gewählt.

Prof. Dr. Ulrich Groenke wird zum Vorsitzenden der DFG Köln gewählt.

Dr. Keese tritt als Lektor der finnischen Sprache in den Ruhestand. Nachfolger wird MA. Karl-Heinz Rabe.

Zwei weitere Bände der „Schriften“ erscheinen: Band 10 „Finnlands Neutralität“ von Ulrich Wagner, und Band 11 „Kalevala und Kanteletar“ von Hans Fromm und Ulrich Groenke.

1976

Die Anzahl der DFG-Mitglieder beträgt nun 700.

Durch den Erlös der Tombola des Vappufestes werden die Opfern des Lapua-Explosionsunglücks mit einer Geldspende von 1000, Fmk unterstützt.

Die Gesellschaft wird 25 Jahre alt. Aus diesem Anlass erhalten die Mitglieder und Freunde eine Festschrift. Das Jubiläum wird mit einer programmreichen Finnland-Woche begangen. Sie enthält eine Sammlung von Beiträgen aus den „Mitteilungen“ des Finnland-Instituts.

Der Vorsitzende der Gesellschaft, Prof. Dr. Ulrich Groenke wird zum korrespondierenden Mitglied der Kalevala-Gesellschaft, Helsinki, gewählt.

Als 12. Band der „Schriften“ erscheint die sprachwissenschaftliche Studie „Zum Objekt im Finnischen“ von Prof. Dr. Wolfgang Raible.

1977

Im September werden die Turku-Tage anlässlich des 10jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft

zwischen Köln und Turku veranstaltet.

Die 60jährige Unabhängigkeit Finnlands wird gefeiert. Botschafter Pentti Talvitie hält die Festansprache.

1978

Reg.Dir. Günther Schulz-Rinne und Oberveterinär Dr. med. vet. Hans-Jürgen Sörrensen erhalten das Ritterkreuz des Ordens des Finnischen Löwen von Botschafter Talvitie.

1979

Aus Anlass der 750-Jahr-Feier der Stadt Turku werden zwei Sonderreisen in Form von siebentägigen Flugreisen veranstaltet. Andreas F. Kelletat schreibt zu diesem Thema mehrere Artikel in den „Mitteilungen“.

1981

Zum 30jährigen Bestehen der DFG wird die Ausstellung „Ikonen aus Finnland“ von Botschafter Heikki Kalha eröffnet. Ehrengäste sind u.a. Oberbürgermeister Norbert Burger und Alt-Oberbürgermeister Theo Burauen.

Als 13. Band der „Schriften“ erscheint „Finnische Volkskunde“ von Veikko Anttila und Ilmar Talve.

1982

Band 14 der „Schriften“ erscheint: „Literatur und Politik in Finnland“ von Anne Fried.

1986

Dr. Fritz Keese stellt sich nach 35 Jahren Vorstandstätigkeit nicht wieder zur Wahl und wird bei der Jahresmitgliederversammlung zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Frau Dr. Erika Schulz-Rinne, Geschäftsführerin der Gesellschaft, wird vom Finnischen Botschafter Antti Karppinen mit dem Ritterkreuz des Ordens der Weißen Rose ausgezeichnet. Herr Botschafter Karppinen stattet im Sommersemester der Finnischen Abteilung des Nordischen Instituts und der DFG einen Besuch ab. Ihre Zusammenarbeit findet seine Anerkennung und er versichert sie seiner Unterstützung.

1987

Die Finnische Abteilung des Nordischen Instituts der Universität Köln, das ehemalige Finnland-Institut der DFG, wird 20 Jahre alt. In der „Schriften“-Reihe sind bisher 15 Bände erschienen.

Der 70. Jahrestag der finnischen Unabhängigkeit wird im Kölner Gürzenich im Beisein des Botschafters Antti Karppinen, der auch die Festansprache hält, und mit einem großen Rahmen-Programm gefeiert.

1988

Nach zwei Jahrzehnten Tätigkeit im Vorstand gibt Günther Schulz-Rinne seine Arbeit im Vorstand auf. In Würdigung seiner großen Leistungen für die DFG wird ihm auf der Mitgliederversammlung die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft verliehen.

Dr. Fritz Keese feiert seinen 80. Geburtstag. Zu Ehren des Jubilars gibt die DFG einen Empfang in den Räumen der finnischen Gemeinde.

1989

Auf Beschluss des Vorstandes wird Herr Carl-Friedrich von der Heyde auf der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied der DFG ernannt. Herr von der Heyde ist über zwei Jahrzehnte für die Gesellschaft und in ihrem Kuratorium tätig.

Der Vorsitzende der DFG, Prof. Dr. Ulrich Groenke, wird emeritiert. Als Anerkennung seiner Bemühungen im fennistischen Bereich ist ihm das Komturkreuz des Ordens vom Finnischen Löwen und die Kalevala-Medaille verliehen worden. Die DFG gibt ihm zu Ehren einen Empfang in der Kölner Universität.

Neuer Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Philologie wird Prof. Dr. Gert Kreutzer.

1991

Die Stadt Köln überträgt offiziell die Betreuung und Pflege der Städtepartnerschaft mit Turku Der DFG. Vorstandsmitglied Bertel Fastnacht übernimmt diese Aufgabe.

Die DFG feiert am 28. September. ihr 40jähriges Bestehen im Belgischen Haus mit einem ganztägigen Kolloquium zum Thema „Sprache – Wirtschaft“. Der finnische Botschafter Kai Helenius und Oberbürgermeister Norbert Burger sprechen Grußworte.

1992

Gemeinsam mit der Stadt Köln wird das 25jährige Bestehen der Städtepartnerschaft Köln-Turku vom 31.August – 02.September. mit einer deutsch-finnischen Konferenz über „Planung, Einrichtung und Nutzung öffentlicher Bibliotheken“ festlich begangen. Im Kölner Rathaus findet eine Grafikausstellung junger finnischer Künstler statt.

Zusammen mit der Finnischen Gemeinde feiert die DFG das Jubiläum „75 Jahre Republik Finnland“ mit einer Festveranstaltung im Kolpinghaus und unter Anwesenheit von Botschafter Kai Helenius und Oberbürgermeister Dr. Norbert Burger.

1993

Zum 85. Geburtstag von Dr. Fritz Keese veranstaltet die DFG eine Feier in der Universität zu Köln. Sein ehemaliger Schüler Prof. Dr. Roland Freihoff von der Universität Tampere hält den Festvortrag unter dem Titel „Finnisch erlernen – Finnisch erleben“.

1996

Die Stadt Köln veranstaltet am 27. Juni im Historischen Rathaus zum zweiten Mal die „Städtepartnerschaftsbörse“. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Norbert Burger stellen sich die verschiedenen Vereine vor, welche die Förderung und Pflege der Städtepartnerschaften übernommen haben. Die DFG ist in ihrer Eigenschaft als Betreuerin der Städtepartnerschaft Köln-Turku vertreten.

Seit diesem Jahr nimmt die DFG Köln an dem Schüleraustauschprogramm der DFG Nordrhein-Westfalen teil.

1997

Am 25. Januar wird in Köln die Stiftungsprofessur für das Fach FINNOUGRISTIK (speziell Fennistik) begründet. Diese Stiftungsprofessur am Institut für Nordische Philologie wird sechs Jahre lang durch Zuwendungen der finnischen Regierung, finnischer Stiftungen und Firmen sowie des Stifterverbandes für die Deutsche Wirtschaft gesichert. Danach übernimmt die Kölner Universität die Stelle. Die C-3-Professur ist speziell der finnischen Sprache (unter Einbeziehung weiterer ostseefinnischer Sprachen) und der finnischen Kultur, insbesondere der finnischen Literatur gewidmet. Mit ihrer Einrichtung wird ein Studiengang für Fennistik im Nebenfach für das Fach Skandinavistik etabliert. Damit tritt eine jahrzehntelange Entwicklung in ein neues Stadium, an deren Anfang 1951 die Gründung des privaten „Finnland-Instituts“ durch Dr. Fritz Keese stand, der auch das finnische Lektorat der Universität Köln betreute. Beides wurde 1967 als „Finnische Abteilung“ in das neugegründete Institut für Nordische Philologie eingegliedert.

Vor 30 Jahren wurde die Städtepartnerschaft Köln-Turku geschlossen. Deshalb veranstaltet die DFG in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln ein Benefizkonzert im Historischen Rathaus, bei dem Oberbürgermeister Norbert Burger die Schirmherrschaft übernahm. Der Studentenchor“ Cantus Mercurialis aus Turku und zwei Kölner Chöre gestalten ein vielseitiges Partnerschaftskonzert, deren Einnahmen dem Projekt „Förderung des Jugendaustausches“ zugute kommt.

Aus dem gleichen Anlass und anlässlich des 80. Jahrestages der finnischen Unabhängigkeit eröffnet Botschaftsrätin Leena Kekkonen in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Bank eine Ausstellung mit Arbeiten von fünf finnischen Künstlern, die sich mit dem Werkstoff Holz auseinandersetzen.

1998

Zu Ehren des 90. Geburtstages von Dr. Fritz Keese veranstaltet die DFG ein Konzert im Belgischen Haus. Anschließend geben Dr. Keese und seine Gattin einen kleinen Empfang, wo ihnen Glückwünsche und Lobreden zahlreicher Freunde und Weggefährten entgegengebracht werden. Botschaftsrätin O'Rourke übermittelt die Glückwünsche des finnischen Botschafters und würdigt die Lebensleistung Fritz Keeses.

1999

Gemeinsam mit der Europa-Union und dem Informationszentrum Europa lädt die DFG anlässlich der Ratspräsidentschaft Finnlands zu einer Veranstaltung ein. Nach der Begrüßung durch Frau Gepa Maibaum, Vorsitzende der Europa-Union und Oberbürgermeister Harry Blum erläutert Frau Gesandte Ritva Koukku-Ronde von der Finnischen Botschaft in Berlin die Ziele Finnlands in der EU.

Der Lehrstuhl für Fennistik wird als Stiftungsprofessur an der Universität Köln errichtet. Er wird besetzt mit Frau Prof. Dr. Marja Järventausta, die auch Vorstandsmitglied der DFG wird. Anstelle von Bertel Fastnacht, der langfristig erkrankt ist, übernimmt Dr. Hartmut Krug die Aufgabe „Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Turku“.

2000

Das Kultusministerium Nordrhein-Westfalen genehmigt den Antrag der Philosophischen Fakultät auf Anerkennung des Studienfachs Fennistik. Nun können Studierende das Fach frei mit jedem anderen Fach der Philosophischen Fakultät wählen und akademische Abschlüsse erreichen. Bisher war das Fach Fennistik nur innerhalb des Fachs Nordische Philologie zu studieren.

2001

Die DFG begeht am 22. September mit einer großen Feier ihr Jubiläumsfest zum 50jährigen Bestehen mit zahlreichen Ehrengästen, Freunden und Förderern.

Zusammen mit der Finnischen Abteilung beteiligt sich die DFG an einem „Tag der offenen Tür“, den das Kölner Gymnasium Kreuzgasse anlässlich des ‚Jahres der europäischen Sprachen‘ am 30. November veranstaltet.

Am 01. Dezember ist die DFG in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln mit einem Informationsstand über die Kölner Partnerstadt Turku auf dem „Reisemarkt“ in der Kölner Messe vertreten.

2002

Prof. Dr. Ulrich Groenke gibt sein Amt als 1. Vorsitzender der DFG auf. Als seine Nachfolgerin wird Frau Dr. Erika Schulz-Rinne gewählt.

2005

Vom 08. bis 15. November werden die „Finnischen Tage“ im Studienhaus der Volkshochschule Köln gemeinsam mit dem Informationszentrum Europa veranstaltet.

2006

Bei der Mitgliederversammlung stellt sich Frau Dr. Erika Schulz-Rinne nicht mehr zur Wahl. Sie wird in Anwesenheit des Kölner Oberbürgermeisters Fritz Schramma für ihre Tätigkeit von der Gründung der Gesellschaft an bis jetzt geehrt und verabschiedet. Sie wird für ihr mehr als 50jähriges Engagement zur Ehrenvorsitzenden der DFG ernannt.

Neuer 1. Vorsitzender wird Herr Jörg Fahrbach.

Am 25. Februar stirbt der Gründer der DFG, Dr. Fritz Keese, 97jährig. Frau Prof. Marja Järventausta, Herr Prof. Ulrich Groenke und Frau Dr. Erika Schulz-Rinne halten bei der Trauerfeier für die Universität, als Weggefährten und für die DFG die Trauerreden.

2007

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen der 40jährigen Städtepartnerschaft Köln-Turku. Der Film „Köln hat Freunde in Turku“, den Jürgen Schumann im Vorjahr in Turku drehte, wird am 21. März uraufgeführt. 23 Turkuere Freunde und Offizielle sind in Köln zu Gast. Der Gegenbesuch

einer 33köpfigen Kölner Delegation in Turku erfolgt im Oktober. Aus Anlass der 40Jahr-Feier ist eine eigene Städtepartnerschaftschronik erstellt und zusammen mit den Berichten zum Jubiläum in den Mitteilungen 2007-2 veröffentlicht worden.

Am 09. Dezember wird im Konzertsaal der Apostelkirche der 90. Jahrestag der Finnischen Unabhängigkeit mit einem Konzert des Pianisten Henri Sigfridsson aus Turku gefeiert.

2008

Die langjährigen Vorstandsmitglieder Ritva Pfortner und Arja Broelmann, die aus dem Vorstand ausscheiden, werden geehrt und vom Vorsitzenden verabschiedet. Neu in den Vorstand werden Michael Fröhlich (als ordentliches Mitglied) und Hanna Fünfer (als kooptierendes Mitglied) gewählt.

Die Wanderausstellung "Johan Vilhelm Snellman – ein europäischer Denker" wird in der Volkshochschule eröffnet. Den Einführungsvortrag hielt Frau Dr. Carola Häntsch von der Universität Greifswald.

2009

In der Universität laufen alle Magisterstudiengänge aus und werden durch BA- bzw. MA-Studiengänge ersetzt. Der Studiengang BA Skandinavistik/Fennistik sowie der MA-Studiengang Fennistik werden akkreditiert.

Anlässlich von „10 Jahre Lehrstuhl Fennistik in Köln“ ist die DFG zu Gast und Sponsor beim Symposium des Instituts für Skandinavistik/Fennistik der Universität Köln zum Thema „1809 – vom Ende und Anfang der finnisch-schwedischen Beziehungen“.

2010

Prof. Dr. Ulrich Groenke wird die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft verliehen.

Jaana Hilgenfeld hat den Vorstand offiziell verlassen, betreut aber weiterhin die Versendung der E-mails der DFG. An ihrer Stelle wurde Johannes Willemsen in den Vorstand gewählt.

Am 20. September veranstaltete die DFG zusammen mit dem *Lyzeum Club Köln* und auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, Jürgen Roters, im Rathaus die Ausstellung „Köln heute, Turku 2011 Kulturhauptstadt Europas“. Bürgermeister Hans-Werner Bartsch begrüßte die Teilnehmer, Frau Dr. Anna-Maija Mertens, Leiterin des Finnland-Instituts in Deutschland/Berlin eröffnet die Ausstellung.

Mitteilungen – Leitartikelchronik

(Nach Verfasser und Jahrgang der Mitteilungen, wobei die ersten 9 Jahrgänge vom Finnland-Institut herausgegeben wurden, nach der Umbenennung in Deutsch-Finnische-Gesellschaft beginnt ab 1969 die Nummerierung wieder von vorn. Die Chronik der Städtepartnerschaft Köln-Turku ist in den MITTEILUNGEN Jg: 38 Nr. 2 abgedruckt.)

- | | |
|---------------------|---|
| Albert, Karl: | Johan Vilhelm Snellman (1806-1881). Jg. 14 Nr.1, 1982 |
| Alholm, Björn-Olaf: | „Bausteine der Beziehungen zwischen Finnland und der Bundesrepublik Deutschland“. (Festvortrag) Jg. 8 Nr. 4, 1976 |
| Aspelmeier, Dieter: | Deutschland und Finnland während der beiden Weltkriege. Jg. 9 Nr.3, 1967
Wie kam die Mark nach Finnland? Jg. 6 Nr. 1, 1974 |
| Bartsch, Irene: | Die finnische Frau im öffentlichen und privaten Leben. Jg. 8 Nr. 1, 1966 |
| Becker, Eitel: | Finnlands Holzveredlungsindustrie. Jg. 5 Nr.1, 1963
Das Profil Finnlands – vom Ausland gesehen. Jg. 5 Nr. 3, 1963 |

- Bedke, Karlwilhelm: Einsatz des Eisbrechers „Hanse“ in der westlichen Ostsee im Winter 1984/85. Jg. 17 Nr. 1, 1985
- von Bonsdorf, Göran: Finnlands Neutralitätspolitik zu Anfang der siebziger Jahre. Jg. 3 Nr.2, 1971
- Bronny, Horst M.: Rentierzucht – heute und morgen. Jg. 4 Nr. 2, 1962
Die finnische Energiewirtschaft in Lappland. Jg.4 Nr.3, 1962
Die vorgeschichtlichen Epochen Finnlands. Jg. 6 Nr. 3, 1964
„Lappland besucht uns“. Jg. 7 Nr.1, 1965
Bildungspolitik bei den Samen in Nordfinland. Jg. 31 Nr. 1, 1999
- Ebeling, Hans-Wolfgang: Fredrik Pacius. Jg. 6 Nr. 2. 1974
- Eßer, Hans Gerd: Adolf Erik Nordenskiöld, ein finnischer Polarforscher. Jg. 9 Nr.1, 1967
- Evers, Wilhelm: Finnland – ein aufstrebendes Industrieland. Jg. 2 Nr.3, 1960
Die Struktur der Industrie Finnlands. Jg. 6 Nr. 2, 1964
- Fahrbach, Jörg: Hinter finnischen Gardinen, Gefängnisse ohne Gitter und Waffen.
(Übersetzung aus dem Amerikanischen) Jg. 35 Nr.1, 2003
- Fassnacht, Bertel: Urho Kaleva Kekkonen 1900 – 1986. Jg. 18 Nr. 2, 1986
- Finnische
Handelsvertretung: Einhundert Jahre Finnisch als Amtssprache. Jg. 6 Nr. 1, 1964
- Freihoff, Leila/
Kestinen, Kimmo: Tampere. Jg. 22 Nr.2, 1989
- Freihoff, Roland: Finnisch erlernen – Finnisch erleben. Jg. 25 Nr. 2, 1993
Kulturtransfer durch Übersetzen. Einige Anmerkungen zu einer
merkwürdigen
Tätigkeit. Jg. 36 Nr. 2, 2004
- Goebels, Franzpeter: Ferruccio Busoni: „Finnländische Volksweisen“ op. 27. Jg. 13 Nr. 2, 1981
- Grellmann, Hans: Frans Eemil Sillanpää. Jg. 6 Nr.3, 1964
- Groenke, Ulrich: Sprachverwandtschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl – Zum Verhältnis
Finnisch-Ungarisch und Finnland-Ungarn. Jg. 7 Nr.1, 1975
Vierter Internationaler Finnugristen-Kongreß in Budapest. Jg. 7 Nr.4, 1975
Kanteletar. Jg. 9 Nr. 1, 1977
Zu einem Schriftfund aus dem 15. Jahrhundert. Jg. 16 Nr.2, 1984
Eine neue Kalevala-Übersetzung von Gisbert Jänicke. Neuherausgabe der
Frommschen Übertragung mit Kommentar. Jg. 37. Nr. 2, 2005
- Guggenmoos, Josef: Antti Hyry – Daheim. Jg. 11 Nr. 4, 1979
- Haapala, Aulis: Paavo Nurmi. Zum 100. Geburtstag des „fliegenden Finnen“.
Jg. 30 Nr.1, 1998
- Halila, Aimo: Dynamische Entwicklung der finnischen Städte. Jg. 5 Nr. 1, 1963
- Heider, Hildburg: Opern in der Wasserburg, Die Festspiele von Savonlinna. Jg. 38 Nr.1, 2006
Musikerziehung in Finnland. Jg. 35 Nr. 2, 2003
- Heikinheimo, Seppo: Finnlands Musikleben. Jg. 10 Nr. 2, 1978
- Hein, Manfred Peter: Alexis Kivi – Die sieben Brüder. Jg. 11 Nr.3, 1979

- Henningsen, Bernd: Finnland, die Nordische Zusammenarbeit und Europa. Jg. 19 Nr. 1, 1987
- von Herten, P.: Das Kostamus-Projekt. Jg. 9 Nr. 3, 1977
- Järventausta, Marja: Zehn Jahre Lehrstuhl Fennistik in Köln, Gründung, Entwicklung, Ausschau
Jg. 41 Nr. 2, 2009
- Kajander, Mikko: Lehrerausbildung in Finnland. Jg. 37 Nr. 1, 2005
- Kalha, Heikki:
Bundesrepublik
Betrachtungen zu den Beziehungen zwischen Finnland und der
Deutschland. Jg. 13 Nr. 2, 1981
- Kangas, Ilpo: Umweltprobleme und Umweltschutz in Finnland. Jg. 6 Nr.2, 1974
- Keese, Fritz: Über die Kultur Finnlands. Jg. 2 Nr. 2, 1960
Hans Grellmann in memoriam. Jg. 5 Nr.2, 1963
Tapio Wirkkala – ein Pionier der modernen finnischen Formgebung.
Jg. 5 Nr.2,1963
Unser Finnland-Bild – gestern und heute. Jg. 7 Nr.1, 1965
Turku – eine alte und junge Stadt. Jg. 9 Nr. 3, 1977
Die finnische Nationaloper. Jg.26 Nr. 2, 1994
- Kelletat, Andreas F.: Lappisches aus Helsinki. Jg. 10 Nr. 4, 1978
750 Jahre Turku – Abo. Jg. 11 Nr. 2, 1979
Trajekt. Jg. 11 Nr.4, 1979
Finnische Literatur in Greifswald. Jg. 12 Nr.3, 1980
Alexis Kivis „Sieben Brüder“ (Manfred Peter Heins Studie zur Rezeption des
Romans). Jg. 17 Nr. 1, 1985
- Kivimaa, Arvi: Der Geist des finnischen Theaters. Jg. 1 Nr. 1., 1959
- Korpelainen, Lauri: Die Emigration – ein zehrender Export. Jg. 5 Nr. 3, 1973
- Kotilainen, Lari: „Du“ oder „Sie“ in Finnland. Jg. 36 Nr.1, 2004
- Krug, Hartmut: Hiihto – der finnische Langlauf. Jg. 10 Nr.1, 1978
Zum 100. Geburtstag von Frans Eemil Sillanpää. Jg. 20 Nr. 1, 1988
Finnland und die Deutsche Hanse. Jg. 20 Nr. 2, 1988
Zur Namendeutung von (J)ugriern, Finnen und Lappen. Jg. 21 Nr.1, 1989
Väinö Linna – Der unbekannte Bekannte. Jg. 23 Nr. 1, 1991
Finnlands Weg in die Unabhängigkeit. Jg. 25 Nr. 1, 1993
Vaasa. Jg. 26 Nr. 1, 1994
100. Geburtstag von Väinö Aaltonen. Jg. 27 Nr.1, 1995
75 Jahre Finnische Abteilung an der Universität Greifswald. Jg. 27 Nr. 2,
1995
Finnischer Tango. Das Tangofestival in Seinäjoki. Jg. 28 Nr.2, 1996
Über das Alter der finnischen Kultur. Jg. 33 Nr. 2, 2001
Der Meteoritenkrater von Söderfjärden. Jg. 40 Nr. 2, 2008
- Krug, Hartmut/
Schulz-Rinne, Erika: Fennistik – ein neues Studienfach in Köln. (Interview mit
Frau Prof, Dr. Marja Järventausta). Jg. 31 Nr. 2, 1999
40 Jahre Städtepartnerschaft Köln-Turku. Jg. 39 Nr. 2, 2007
- Kunze, Erich: Pekka Katara, Ingrid Schellbach-Kopra: Finnisch-Deutsches
Großwörterbuch. Jg. 7 Nr. 3, 1975

- Kupila, Anne: Gartenkultur in Finnland. Jg. 42 Nr. 2, 2010
- Kuusi, Matti: Dialog über Nationalliteratur. Jg. 2 Nr.2, 1970
(aus: Suomen Kuvalehti Nr.9/70)
- Lehtimäki, Pekka: Die Klassifizierung der finnischen Dialekte. Jg. 28 Nr. 1, 1996
Begebenheiten und Begegnungen. Fritz Keeses Weg von Greifswald nach
Köln.
Jg. 32 Nr.2, 2000
- Leino, Väinö J.: Zum 10jährigen Bestehen des offiziellen Vertrages über die Partnerschaft
zwischen den Städten Köln und Turku. Jg. 9 Nr. 3, 1977
- Löffler, Siegfried: Ein Staatsbesuch bei guten Freunden. Jg. 8 Nr.3, 1976
- Lyytikäinen, Vesa: Deutsch im finnischen Schulwesen. Jg. 22 Nr. 1, 1990
- Meinander, Ragnar: Finnland in der europäischen Kulturgemeinschaft. Jg. 8 Nr. 1, 1966
- Meusel, Hans-Jürgen: Pori und seine Umgebung. Jg. 23 Nr. 1, 1991
- Misch, Dieter: 20 Jahre Deutsch-Finnische Freundschaft in Köln. Jg. 3 Nr.3, 1971
- Möring, Karsten: Finnlands Neutralität, Zu einem Buch von Ulrich Wagner. Jg. 6 Nr. 3, 1974
Das Finnlandbild in der deutschen Presse. Jg. 17 Nr. 2, 1985
Finnland und der europäische Binnenmarkt. Jg. 21 Nr. 1, 1989
Warum entging Finnland der Sowjetisierung? Jg. 30 Nr. 2, 1998
- van Nes Ziegler, John: 10 Jahre Städtefreundschaft zwischen Köln und Turku. Jg. 9 Nr. 3, 1977
- Neugebauer, Werner: Kotka, Lübecks finnische Partnerstadt. Jg. 22 Nr.2, 1990
- Nickul, Karl: Die Lappen. Jg. 4 Nr. 2, 1962
- N.N. Die Parteien Finnlands. Jg. 4 Nr.1, 1962
- N.N. Dynamische Entwicklung der finnischen Städte. Jg. 5 Nr.1, 1963
- N.N. Finnland und die nordische Zusammenarbeit. Jg. 7 Nr.1, 1965
- N.N. Der große Zug hat begonnen. Jg. 9 Nr. 1, 1967
- N.N. Die Stadt Turku. Jg. 9 Nr. 2, 1967
- N.N. Die Akademische Buchhandlung in Helsinki. Jg. 1 Nr. 3, 1969
- N.N. 50 Jahre Universität Turku. Jg. 2 Nr.1, 1970
- N.N. Finnland und die deutsche Frage. Jg. 3 Nr.4, 1971
- N.N. Eila Hiltunen in Köln. Jg. 9 Nr. 2, 1977
- N.N. Finnische Malerinnen. Jg. 15 Nr.1, 1983
- Nummi, Lasse: Dichter im Grenzland zwischen Ost und West. (Interview), Jg. 5 Nr. 2, 1973
- Opas, Pauli: Die Veränderungen in der finnischen Gesellschaft seit dem Kriege.
Jg. 7 Nr. 2, 1965

- Ovaska, Talvikki: Hamina. Jg. 24 Nr. 1, 1992
- Parviainen, Jari: Finnlands Wälder. Umweltschonende, nachhaltige Forstwirtschaft in den Wäldern der borealen Zone. Jg.29 Nr. 1, 1997
- Pekkinen, Sanna: Tanzböden oder die finnische Art Gefühle zu zeigen. Jg. 39 Nr.1, 2007
- Puntila, Lauri A.: Von Bismarck bis Brandt. Jg. 4 Nr. 3, 1972
- Rabe, Karl-Heinz: Die innenpolitische Situation Finnlands nach den Wahlen. Jg. 7 Nr.4, 1975
Eino Leino (1878 – 1926). Jg. 10 Nr. 2, 1978
Alte und neue Bräuche zur Weihnachtszeit in Finnland. Jg. 10 Nr. 4, 1978
Urho Kaleva Kekkonen – der Präsident besucht die Bundesrepublik.
Jg. 11 Nr. 1, 1979
Neues aus dem politischen Leben Finnlands. Jg. 11 Nr.2, 1979
Die finnischen Präsidentschaftswahlen. Jg. 14 Nr. 1, 1982
Suomen kansan vanhat runot. Jg. 14 Nr. 2, 1982
Elias Lönnrot und das Kalevala. Jg. 17 Nr. 1, 1985
70 Jahre unabhängige Republik Finnland. Jg. 19 Nr. 2, 1987
- Reclam, Hans Heinrich: Finnische Wappen. Jg. 6 Nr.4, 1974
- Saarinen, Hannes: Finnland und die internationale Gemeinschaft seit dem zweiten Weltkrieg.
Jg. 33 Nr. 1, 2001
- Sand, Riikka: Studium und Praktikum in Finnland. Jg. 42 Nr.1, 2010
- Saunio, Ilpo: Yrjö Kilpinen und Köln. Jg. 3 Nr. 2, 1961
- Schellbach-Kopra, Ingrid: Das Schöpferische in der finnischen Sprache. Jg. 16 Nr. 1, 1984
- Schmeidler, Marie Elisabeth: Finnische Volkskunde. Jg. 13 Nr. 1, 1981
- Schmidt, Alfred: Eine deutsche Bibliothek in Finnland. Jg. 8 Nr. 2, 1966
- Schmitz, H.: Die Lübecker Seehäfen und ihre Beziehungen zu Finnland, Jg. 7 Nr.2, 1975
- Schröder, Hartmut: Finnisch-deutsche Kulturunterschiede in der Wirtschaftskommunikation.
Jg. 23 Nr. 2, 1991
- Schulz-Rinne, Erika: Finnlands Beitritt zur Europäischen Union. Jg. 26 Nr. 2, 1994
Lappeenranta. Jg. 27 Nr. 1, 1995
Finnlands Wirtschaft an der Schwelle des neuen Jahrtausends.
Jg. 32 Nr.1, 2000
Finnland in der deutschen Presse des 2. Jahrtausends. Jg. 34 Nr. 1, 2002
Sozialstaat Finnland. Jg. 38 Nr.2, 2006
- Schurig, Walter: Lahti. Jg. 22 Nr. 1, 1990
- Schwarz, Siegfried: (Ansprache beim Deutsch-Finnischen Gottesdienst zum 25. Jubiläum der DFG) Jg. 8 Nr.4, 1976
- Schweitzer, Robert: Bevor die Diplomaten kamen – Finnland und die Deutschen vor 1917.
Jg. 24 Nr. 2, 1992
- Siirala, Arvi: „Finnland – Fünfzig Jahre Unabhängigkeit“, Jg. 9 Nr.3, 1967
- Sihvo, Pirkko: Mittsommer und andere Festbräuche in Finnland. Jg. 9 Nr. 2, 1977

- Soléau, Antje: „Schären“. Textile Arbeiten und Installationen aus Skandinavien. Jg. 29 Nr. 1, 1997
- Suolahti, Eino E.: Quellen der neuesten Geschichte Finnlands. Jg. 3 Nr.1, 1961
Veikko Antero Koskenniemi. Jg. 4 Nr. 3, 1962
Aus der Geschichte von Helsinki. Jg. 4 Nr.2, 1972
- Talvitie, Pentti: 60 Jahre selbständiges Finnland. Jg. 9 Nr.4, 1977
- Tammi, Tuomo: Das Deutschland-Bild in der finnischen Presse. Jg. 2 Nr.4, 1970
- Telle, Pirkko: Das Auslandsfinnenparlament. Jg. 41 Nr. 1, 2009
- Tiivola, Mika: Die wirtschaftliche Entwicklung Finnlands seit der Finnmark-Abwertung. Jg. 1 Nr.2, 1969
- Törnudd, Klaus: Finnlands Aussenpolitik. Jg. 9 Nr.4, 1977
- Toivio-Kochs, Päivi: Über Kommunikation zwischen Kulturen. Jg. 40 Nr. 1, 2008
- Tuomi-Nikula, Outi Die finnische Volkskultur. Jg. 12. Nr. 1, 1980
Traditionen und Sitten im heutigen Finnland. Jg. 13 Nr. 1, 1981
- Tuomi-Nikula, Petri: Helsinki 1985 – Das Ereignis. Jg. 18 Nr. 1, 1986
- Väänänen, Yrjö: Die deutsche Sprache in Finnland und die finnische Sprache in Deutschland. Jg. 2 Nr.1, 1960
- Wagner, Ulrich: Finnlands politische Parteien. 1917-1997 – Achtzig Jahre unabhängiges Finnland. Jg. 29 Nr.2, 1997
- Ylikangas, Heikki Die Entstehung des Bürgerkriegs in Finnland 1918. Jg. 34 Nr. 2, 2002